

Sind andere Gesundheitsberufe eine Alternative zum Medizinstudium? Befragung von Personen mit dem Studienwunsch Medizin

Bereits heute besteht ein Fachkräftemangel im Gesundheitswesen der Schweiz. Für die Zukunft wird eine weitere Verschärfung der Situation prognostiziert. Gleichzeitig werden jährlich über 3000 Personen, die sich für das Medizinstudium anmelden, aufgrund der Zulassungsbeschränkung abgewiesen. Das Bundesamt für Gesundheit möchte herausfinden, ob Personen, die für das Medizinstudium abgewiesen wurden, für andere Studiengänge im Bereich Gesundheit gewonnen werden könnten.

Projektleitung Prof Dr. Julie Page

Projektdauer 2012- 2013

Projektteam Ursula Meidert, lic. phil.
Institut für Ergotherapie

Finanzierung Bundesamt für Gesundheit

Projektstand In Durchführung

Hintergrund

Für die Schweiz wird eine Zunahme des Fachkräftemangels im Gesundheitswesen prognostiziert. Bevölkerungswachstum und demografische Alterung der Bevölkerung führen zu einer erhöhten Nachfrage der Versorgungsleistungen und somit zu einem Mehrbedarf an qualifiziertem Personal. Die bereits bestehende Kluft zwischen Personalangebot und -nachfrage wird sich deshalb weiter vergrössern. Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie stellt im Communiqué vom 16.3.2010 fest, dass jährlich 2500 Pflegefachleute fehlen und dringender Handlungsbedarf besteht. Erklärtes Ziel ist es, mehr Ausbildungsabschlüsse in den Gesundheitsberufen zu erreichen.

Gleichzeitig besteht in der Schweiz - wie in vielen anderen Europäischen Ländern auch - eine Zulassungsbeschränkung (Numerus Clausus) für das Medizinstudium. Die Anzahl der Bewerber hat in den letzten Jahren stetig zugenommen, ebenso jedoch auch die Anzahl Abgewiesener. Im Jahr 2012 mussten knapp drei Viertel der Bewerberinnen und Bewerber abgewiesen werden.

Ziele

Prüfen, ob Personen, die nicht für das Medizinstudium zugelassen wurden, für andere Gesundheitsberufe gewonnen werden könnten.

Folgende Fragen sollen beantwortet werden:

- Haben die Personen ausreichend Kenntnisse über Alternativen, wie das Angebot von Bachelorstudiengängen in Physiotherapie, Ergotherapie, Pflege, Ernährung & Diätetik sowie Hebamme?
- Besteht bei den Kandidatinnen und Kandidaten Bedarf für Informationen über Alternativen zum Medizinstudium?
- Welche Ausbildungen werden alternativ absolviert oder geplant?

Projektbeschreibung



- Haben die Fachhochschulen freie Kapazitäten zur Verfügung, um weitere Interessenten aufzunehmen?

Je nach Informationsbedarf, sollen gezielte Massnahmen erarbeitet und umgesetzt werden.

Studiendesign und Methoden

Es sind zwei Befragungen geplant:

1. Eine Befragung aller Bewerber und Bewerberinnen für das Medizinstudium aus einem Bewerbungsjahrgang.
2. Eine Befragung der Studiengangleitenden der Fachhochschulen für die Bachelorstudiengänge Ergotherapie, Physiotherapie, Hebamme, Pflege, Ernährung und Diätik sowie Medizinische Radiologie-Technik.

Die Befragung der Bewerberinnen und Bewerber für das Medizinstudium soll anhand einer Online-Befragung auf Deutsch und Französisch durchgeführt werden. Vorgesehen ist eine Vollerhebung aller Personen, die sich 2011 für das Medizinstudium angemeldet haben sowie aller Fachhochschulen in der Schweiz, welche Ausbildungen im Bereich Gesundheit anbieten. Geplant ist der Versand des Fragebogens via E-Mail durch die Schweizer Rektorenkonferenz (CRUS) Anfangs Januar 2013.

Die Leitenden der Studiengänge im Bereich Gesundheit an den Fachhochschulen werden telefonisch mittels Leitfaden-Interviews befragt. Die Fachhochschulen werden zwischen Januar und März 2013 befragt werden.

Ergebnisse

Ergebnisse aus den Befragungen werden im August 2013 erwartet.

Projektpartner



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG

Kontakt

ZHAW Departement Gesundheit
Forschung und Entwicklung Ergotherapie
Frau Ursula Meidert
Technikumstrasse 71, Postfach
8401 Winterthur

Telefon +41 58 934 6702
ursula.meidert@zhaw.ch
www.gesundheit.zhaw.ch